

Pressemitteilung

Eupen, den 12.September 2016

Thema: Verschmutzung rund um den Bütgenbacher See

In der Regierungskontrollsitzung vom 6. September richtete die Vivant-Fraktion eine Frage an die Ministerin für Kultur, Beschäftigung und Tourismus, Frau Isabelle Weykmans.

Wir wollten wissen, wie Sie als Tourismus-Ministerin zu den Verschmutzungen rund um den Bütgenbacher See steht, und was sie bisher unternommen habe, um die katastrophalen Zustände (u.a. Vermüllung, Lärmbelästigungen, wildes Campen und Grillen) zu beheben.

Anstatt auf die Frage und vor allem auf das angesprochene Thema einzugehen, wick die Ministerin aus, indem sie hauptsächlich auf das in Ihrer Zuständigkeit liegende Zentrum Worriken verwies, in dem die o.g. Probleme nicht auftreten. Für den Wanderweg um den Bütgenbacher See sei sie nicht zuständig. Zwar würde sie sich an den Treffen mit den zuständigen Behörden beteiligen, doch vermittelte sie uns den Eindruck, dass sie in dieser Angelegenheit nicht die erforderliche Entschlossenheit an den Tag legt.

Hier der Link zur Fragestunde im PDG mit der Antwort der Ministerin:

http://dgstream.be/2016-09-06_clip02/index.html

Dies können wir so nicht gutheißen, denn schließlich ist sie die für Tourismus zuständige Ministerin. Die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) unterliegt ihrer Aufsicht. Auf der Internetseite wirbt die TAO für den Bütgenbacher See wie folgt, Zitat: „Seen faszinieren und ziehen Wanderer an. Diejenigen, die eine Landschaft frei von Verschmutzung suchen, sind in Bütgenbach genau richtig!“. (Quelle: Webseite der TAO)

Nicht nur deswegen hat die DG ein ureigenes Interesse, dass die unhaltbaren Zustände rund um den See schnellst möglichst behoben werden. Vergessen wir nicht, dass der Tourismus ein wirtschaftliches Standbein der Region ist. Und in Sachen Beschäftigung hat die DG ebenfalls Zuständigkeiten.

Sonderbar ist auch, dass die DG Regierung sehr gerne bei der feierlichen Eröffnung einer Infrastruktur anwesend ist. Da nimmt sie es auch mit ihrer Zuständigkeit nicht immer so genau. Wenn es jedoch gilt sich um etwas zu kümmern, die Ärmel hochzukrempeln und anzupacken, bis die Probleme behoben sind, dann wird sehr genau auf die Zuständigkeiten geschaut.

Nun ist es ja nicht so, dass nichts seitens der direkt zuständigen Behörde, sprich der Gemeinde gemacht wurde, jedoch ist dies offensichtlich zu wenig! Trotz einiger Maßnahmen hat sich die Situation in den letzten 6 Jahren nicht verbessert. Im Gegenteil, viele Bürger, die regelmäßig um den See unterwegs sind, behaupten, dass es von Jahr zu Jahr schlimmer wird.

Das sollte die Ministerin nicht einfach so hinnehmen. Und es liegt in Ihrer Verantwortung, im Interesse der Bürger der DG, sich dieser Thematik anzunehmen.

Deshalb hat die Vivant-Fraktion einen Resolutionsvorschlag eingereicht, in dem wir die Regierung der DG auffordern, ein Konzept zur Behebung der Missstände mit allen Beteiligten zu erarbeiten, dessen Umsetzung zu begleiten und mit Nachdruck einzufordern, sowie die Auswirkungen am Ende der Saison zu evaluieren. Vor allem fordern wir die DG Regierung dazu auf, keine Ruhe zu geben, bis die Situation sich nachhaltig normalisiert hat.

Mit freundlichen Grüßen,



Alain Mertes
Vivant Fraktion im PDG



Michael Balter;